

Brauerei und Fürstenhaus sind sich einig

Riegeler Brauhaus wechselt den Besitzer

Von Cornelia Schlecht

Donaueschingen. Die Fürstenberg-Brauerei und das Fürstenhaus sind sich handelseinig geworden. Das Brauhaus in Riegel soll mitsamt seinem großzügigen Areal in den nächsten Wochen in den Besitz der Fürstenberg-Brauerei übergehen.

Es waren harte Verhandlungen, die nun bald gänzlich hinter beiden Vertragspartnern liegen. Unterschrieben sei zwar noch nichts, erläuterte Fürstenberg-Geschäftsführer Heiner Müller gestern im Telefonat mit dem Schwarzwälder Boten, jedoch seien sich beide Parteien über den Kauf beziehungsweise Verkauf einig und wolle man in Kürze zur Unterschrift schreiten.

Im Zentrum der langwierigen Verhandlungen standen ein kleines blaues Haus und dessen Bewohnerin, die dort ein Keramikgeschäft betreibt und gerne einen Teil des Biergartens des Brauhauses mit seinen etwa 500 Sitzplätzen erwerben wollte. Dieses Fleckchen Biergarten ist jedoch auch in den Planungen der Fürstenberg-Brauerei enthal-

ten, die sich für das Gesamtareal, so Heiner Müller im Gespräch, viele verschiedene Konzepte ausgedacht hat – der Favorit darunter sieht vor, eine kleine Brauerei zu betreiben, so dass in Riegel nach für die treue Riegeler-Fangemeinde entbehrensreichen Jahren endlich zumindest in geringer Menge wieder gebraut würde (wir berichteten).

Mittlerweile sind die Biergarten-Differenzen

Schnee von gestern und wird beiderseits, in der Fürstenberg-Brauerei und beim Adelshaus zu Fürstenberg mit Hochdruck an den Kaufsverträgen gearbeitet. In wenigen Tagen soll der Deal bereits über die Bühne gehen und damit eine ganz neue Riegeler-Ära starten. Nachdem sich die Marke Rie-

ler besser ver-

kauft denn je hat man bei Fürstenberg beschlossen, Riegeler neuen Rückenwind zu geben. In der kleinen Brauerei will man eventuell sogar das Riegeler Felsenpils mit zartem Karamellgeschmack nach einem neuen Rezept zu brauen, bestätigte Müller (wir berichteten).

